

den Zeitpunkt des Flüggewerdens angibt und keineswegs dem Durchschnitt entspricht. Hierzu einige Beobachtungen:

1. Am 12. 8. halten 4 noch flügge Tafelenten, die völlig erwachsen bereits vom ♀ verlassen sind, in einem Schoof zusammen. Noch am 22. 8. können die 4 immer noch nicht flüggen Jungen beobachtet werden.
2. In 2 Fällen wurden mind. 45 Tage alte Tafelenten, in einem Fall noch mind. 50tägige Junge vom ♀ geführt. In einem weiteren Fall waren etwa 45tägige bereits vom ♀ verlassen worden, doch waren sie noch nicht flugfähig.
3. 45-, 55- und etwa 60tägige Kolbenenten waren noch nicht flügge und wurden vom ♀ geführt.

Da nach WELLER die Unterschiede im Zeitpunkt des Flüggewerdens zwischen Wildvögeln und künstlich aufgezogenen Enten geringfügig zu sein scheinen, könnte man auch durch Gefangenschaftsbeobachtungen Material zur Klärung der Frage gewinnen.

Literatur

- BOBACK, A. W. (1962): Unsere Wildenten. Neue Brehm-Bücherei 131, 113 S.
- HOCHBAUM, H. A. (1944): The Canvasback on a prairie marsh. Washington DC, 201 S.
- MENDALL, H. L. (1958): The Ring-necked Duck in the northeast. Univ. Maine Bull. 60, No. 16, 313 S.
- VESELOVSKY, Z. (1952): Postembryonale Entwicklung unserer Wildenten. Sylvania 14, 36—73.
- WELLER, M. W. (1957): Growth, weights, and plumages of the Redhead, *Aythya americana*. Wilson Bull. 69, 5—38.
- WITHERBY, F. F. u. a. (1948): The Handbook of British Birds. Vol. III.

Dr. Einhard Bezzel, 8 München 13, Georgenstraße 38/III.

(Aus der Arbeitsgemeinschaft Entenvögel Südbayern der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern)

Ein Fall von Polygynie bei der Reiherente (*Aythya fuligula*)

Bei mehrjährigen Beobachtungen an der Entenpopulation am unteren Inn konnte ich auch einen Fall von Polygynie bei der Reiherente feststellen. Im Inselgebiet des Eggelfinger Innstausees war am Nachmittag des 22. 5. 1964 noch recht lebhaft Balz im Gange. Ich zählte so nebenbei die einzelnen Balzgruppen nach ihren Geschlechterverhältnissen aus, als ich auf eine recht eigenartig geformte Gruppe stieß. In einer der stillen Buchten balzten eifrig 3 Erpel. Zuerst konnte ich außer ihnen nichts sehen. An einem günstigeren Beobach-

tungsplatz angelangt, entdeckte ich den Grund der Aufregung der Erpel. Zwei Weibchen umschwammen einige Meter daneben einen vierten Erpel und hetzten ihn ununterbrochen mit der dafür typischen Kopfbewegung auf die Erpel in der Nähe. Entsprechend dieser doppelten Beanspruchung machte er auch schon einen ziemlich abgekämpften Eindruck. Allmählich begann er auch, auf das Hetzen fast nicht mehr zu reagieren. An jeder Seite ein Weibchen — so schwamm er schließlich tiefer in die Bucht hinein. Die übrigen drei Erpel hatten aufgegeben und wandten sich anderen Gruppen zu. Die Weibchen wurden nun ihrerseits etwas bissig aufeinander, stellten aber die Streitigkeiten sofort ein, wenn der Erpel versuchte, weiterzuschwimmen. Auffallend war dabei seine Haltung. Den Kopf eng zwischen die Schultern herabgezogen, wirkte er fast halslos. Ganz anders sahen dagegen seine Nebenbuhler aus. Sie balzten mit hochgerecktem Kopf und weit abstehendem Schopf.

Es lag hier somit sicher ein Fall von — zumindest zeitweiliger — Polygynie vor. Der Erpel war mit beiden Weibchen verpaart und entsprechend auch von beiden beansprucht. Die Bindung schien mir sogar völlig gleichwertig, was bei den bisher bekannten Fällen von Polygynie selten der Fall ist. Leider konnte diese Gruppe später nicht mehr festgestellt werden, obwohl besonders auf sie geachtet wurde.

Literatur

- BEZZEL, E. (1959): Beiträge zur Biologie der Geschlechter bei Entenvögeln. Anz. orn. Ges. Bayern 5, 269—355.
 — — (1964): Zum Vorkommen von Polygynie bei Enten. Vogelwelt 85, 39—43.

Josef Reichholf, 8399 Aigen/Inn 69^{1/5}.

Beringte Graugänse am Kleinhesseloher See in München

In der Zeit vom 6. 10.—14. 10. 1964 beobachtete ich am Kleinhesseloher See in München 8 Graugänse, von denen 5 beringt waren.

Auf Grund ihrer Ringbeschriftung wurden von der Vogelwarte Radolfzell bzw. vom Max-Planck-Institut für Verhaltensforschung in Seewiesen folgende Angaben gemacht:

1. Radolfzell B 58 694 wurde 1962 in Seewiesen geboren und ist im Sommer 1964 von dort weggeflogen.
2. Radolfzell B 56 083 wurde 1960 in Fürstenfeldbruck geboren und beringt. Am 12. 7. 1961 wurde sie aus Deeping Lake, England, gemeldet und am 8. 12. 1961 wieder in Fürstenfeldbruck beobachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Ein Fall von Polygynie bei der Reiherente \(*Aythya fuligula*\)
339-340](#)